

Medienkompetenz entwickeln

Medien sind Träger für Wissen, Informationen, Botschaften und Unterhaltung. Sie sind Kommunikationsmittel in einer, sowie in beide Richtungen.

Medien beeinflussen in erheblichem Maß die Bildung unserer Persönlichkeit und unserer kulturellen Identität. Das oberste Ziel sollte sein, selbstbestimmt eine Auswahl von Art, Inhalt und Umfang zu treffen. Dies gilt sowohl für von uns gebrauchte, konsumierte aber auch produzierte Medien. Es gibt keine guten oder schlechten Medien. Jedes Medium hat spezifische Eigenschaften, die sich je nach Zielsetzung besser oder schlechter eignen, dieses unser Ziel zu erreichen.

Medien haben Eigenschaften. Sie benutzen Zeichen, insbesondere Symbole wie Schrift und Sprache, aber auch Musik und Bilder und Abbildungen, starr oder bewegt. Wir treffen auf Medien in gedruckter Form wie Bücher, Zeitungen und Zeitschriften, Plakate und Flugblätter die nur unser visuelles System ansprechen. Ein Gespräch in direkter Form oder als Telefongespräch lässt Botschaften in beide Richtungen zu. Während wir sprechen gestikulieren wir. Dadurch senden wir parallel zum gesprochenen Wort visuell erfassbare Botschaften, auch wenn wir telefonieren und der Andere es nicht sieht. Film und Fernsehen erreicht uns in einer Richtung - visuelle Botschaften werden mit auditiven kombiniert. Unser Tastsinn wird meist unbewusst angesprochen. Verschiedene Papierqualitäten von Printmedien drücken auch etwas aus. Der Blinde liest mit Hilfe seines Tastsinnes. Gerüche und Düfte senden Botschaften, in Parfümerien, in Möbelhäusern und Lebensmittelgeschäften aber auch als Pheromone, als sexuelle Botenstoffe, die wir an andere senden und empfangen. Mit Speisen oder Getränken kann ich etwas vermitteln was den Geschmackssinn anspricht. Ein inniger Kuss ist die Prüfung der genetischen Stimmigkeit des geeigneten Partners.

Medien erreichen Einzelne, Kleingruppen, Gruppen mit spezifischen Eigenschaften und es gibt Massenmedien. Der Empfänger wird gezielt, auf Verdacht oder gestreut, mehr oder weniger zufällig, angesprochen.

Hinter Medien stehen Menschen. Journalisten, Redakteure, Regisseure, Fotografen, Grafiker und Designer, Mediengestalter, Medieninformatiker und Medienbetriebswirte, Herausgeber und Auftraggeber. All diese Menschen haben Absichten und verfolgen, für Sie selbst bewusste oder unbewusste Ziele.

Medien haben Inhalte. Gute oder schlechte, richtige oder falsche, beruhigende oder aufwühlende, meinungsbildende oder neutrale, oberflächliche oder hochspezielle, emotionale oder sachliche Inhalte. Die Aufzählung lässt sich beliebig fortsetzen.

Medien sind ohne Hilfsmittel vermittelbar, wie das direkte Gespräch, aber auch abhängig von einfachen Papiergebunden Trägern, einfacheren technischen Hilfsmitteln wie Telefon oder Radio und Fernseher bis zu komplexen technischen Einrichtungen wie Internetnetzwerke mit Datenleitungen, Routern und Servern.

Ich wiederhole, hinter all dem stehen Personen mit Absichten und Zielen.

Jetzt kommt die Kernfrage: Nach welchen Kriterien wählen Sie, einerseits als Sender, andererseits als Empfänger Medien aus? Sind Sie bei dieser Auswahl Selbst- oder Fremdbestimmt?

Unser Bewusstsein bildet durch die Summe unserer Erlebnisse, unserer Erfahrungen, Kontakte in jeder Form zur Außenwelt aber auch unsere innersten Körpererfahrungen unser alleiniges autobiografisches Gedächtnis - unseren Lebenslauf. Das ist es was wir sind - unser Ich. Jedes Erlebnis wird in unserem Gehirn gespeichert, und zwar im Rahmen eines räumlichen Zusammenhanges. Ihr erster Kuss wird im autobiografischen Gedächtnis Ihres Gehirns nach allen Sinneserfahrungen, Geschmack, Geruch, Tastsinn, nach optischen und akustischen Eindrücken aber auch der Emotionslage in der Sie sich befanden, in einem räumlichen Zusammenhang Ihrer Umgebung und selbst Ihrer Körperlage gespeichert. Bei einer intensiver Erinnerung wird exakt diese Situation, einschließlich Hormonstatus und Gefühlssituation wieder hergestellt. Jeder Aufruf, dieser speziellen Erinnerung aus dem Gedächtnis, verändert diese Erinnerung, durch neue Erfahrungen und Eindrücke, auch durch Medien. Je öfter wir erinnern, desto fester werden die Inhalte gespeichert. Aber je nachdem wie wir erinnern werden die Inhalte eben auch angepasst, verfälscht, schöngedacht. Negatives wird weggelassen, verdrängt und verliert sich aus unserem Gedächtnis, es sei denn es wurde durch starke Emotionen unauslöschlich eingebrannt. Aber der Fisch des Anglers wird eben auch bei jedem erzählen etwas länger. Bewusstsein ist in hohem Maße abhängig von Aufmerksamkeit und Bewertung. Wählen Sie genau aus, denn alles was ihr Bewusstsein erreicht verändert Ihre Persönlichkeit.

Weil Erinnerungen in ihrer Gesamtheit im Gedächtnis gespeichert werden ist es wichtig einen "Samen" in Form eines realen Erlebnisses zu setzen, um dann durch Lernen dieses zu erweitern. Neue Vernetzungen werden in unserem Gehirn angelegt. Wenn die richtigen neuronalen Verbindungen zu Stande kommen entsteht aus Wissen und Erleben Verständnis.

Sie beginnen ein Gespräch. Es entwickelt sich in eine Richtung. In eine von Ihnen gewünschte Richtung? Sie schalten den Fernseher ein und lassen Programme und Sendungen auf sich wirken. Wenn Sie das Gerät ausschalten stellen Sie sich doch einfach die Frage: "Warum habe ich genau das alles angesehen?" Sie wählen eine Zeitschrift oder Zeitung am Kiosk oder im Geschäft aus, oder Sie haben diese aboniert. Warum genau diese - heute noch - warum nicht eine andere? Welche Botschaften erreichen Sie, im Verkehr, im Supermarkt, in der Stadt, im Beruf ohne dass Sie es wollen? Andererseits stellt sich die Frage wie Sie zu den für Sie wichtigen Informationen usw. kommen. Wo finden Sie diese Medien, mit den geeigneten Inhalten, in der geeigneten Form? Und wie gesagt, hinter diesen Medien stehen Menschen mit Absichten und Zielen. Wie bewerten Sie die Inhalte und Präsentation? Quizsendungen machen nicht wirklich schlau, sie unterhalten. Wissenssendungen sind von objektiv, neutral bis vom Auftraggeber gesteuert mit Hilfe der Medienbeschäftigten schwer manipuliert. Alles ist möglich. Ich habe eine Reportage in einer namhaften, sonst als seriös zu bezeichnenden, Fernsehsendung des öffentlichen Rechts, falsche Darstellungen mit manipulierten Inhalten genießen dürfen, an deren Ende dem Insider klar wurde, dass nur kommerzielle Absichten eines Pharmakonzerns dahinter standen.

Eine Expertise ist auch nur die objektive Niederschrift einer subjektiven Meinung. Selbst wenn der Autor beste Absichten unterhält, kann er sich irren. Eine Garantie bekommen Sie

nicht. Wenn ich ein Thema mit Hilfe von Büchern und anderen Medien aufarbeite gehe ich mehr und mehr systematisch vor. Ein Buch hat verschiedene Auflagen. Manchmal bleiben Inhalte identisch, nur das äußere Erscheinungsbild erhält eine Kosmetik. Manche Inhalte werden dem aktuellen Wissensstand angepasst. Aber es kann auch passieren, dass sich Meinungen ändern, Theorien und Hypothesen verworfen werden und sich Inhaltliche Aussagen umkehren. Vergleichen Sie einfach verschiedene Auflagen. Es gibt Meinungsbildner, Philosophierichtungen, Abschreiber, Abwandler, Ketzer und Gegenspieler. Eine Presseagentur stellt Material zur Verfügung, dessen sich Tausende bedienen. Manche Themen haben ein richtiges dynamisches Zeitfenster in dem Sie sich entwickeln, hochschießen, ausgesogen werden um dann in der Versenkung der Nichtbeachtung zu verschwinden. Raumfahrt, Waldsterben, Vogelgrippe, politische Krisen und Skandale, Verkehrsunglücke im großen Stil, Trendsportarten und vieles mehr. Wird eine Fernsehserie vom Konsumenten geschaut weil sie produziert wurde oder wird sie hergestellt weil sie konsumiert wird? Die Einschaltquote regelt alles. Bücher stehen in Buchhandlungen nicht nach Qualität, sondern nach Umsatz pro Quadratzentimeter. Gutes muß man suchen. Massenmedien wirken auf sehr viele ein, generieren neue Trends und beeinflussen so unser kulturelles Bewusstsein. Medien sind Macht. Leider gehen die Macher zu selten verantwortlich mit dieser Macht um.

Die ersten Naturmenschen hatten nur eine sehr eingeschränkte Kommunikation. Bewusstsein bildete sich auf der Basis konkreter Erlebnisse in Raum und Zeit. Mit der Herstellung und Benützung von Gegenständen wurden Bedeutungen durch eben diese erzeugt. Ein Speer bedeutet ganz speziell: Jagd mit diesem Speer, der mit Hilfe des Armes durch Wurf auf das Opfer geschleudert wird. Oder ein Tongefäß stellt ein ganz spezielles Aufbewahrungsbehältnis mit spezifischen Eigenschaften dar. Die ersten Zeichnungen, wie Höhlenzeichnungen oder Papyrus, stellten Medien dar. Vom vierdimensionalen Raumzeit Erlebnis, über den dreidimensionalen Gegenstand, reduzierte sich Information auf die zweidimensionale Darstellung. Mit Entwicklung von Sprache und der Erfindung der Schrift wurde die Vermittlung von Information auf eine Dimension reduziert. Bei Sprache und Schrift handelt es sich um lineare Systeme. Das bedeutet, wenn immer Sie Jemandem etwas mitteilen möchten, müssen Sie Ihre Gedanken in einzelne, nacheinander gesprochene Worte reduzieren, diese zu Sätzen und Satzfolgen zusammenfassen. Im Idealfall stellt der Zuhörer nun, auf der Basis dieser nacheinander gehörten Worte, Ihren Gedankengang in seinem Gehirn exakt her. Sein Denken unterscheidet sich, nach individuellen Erfahrungen, immer mehr oder weniger von Ihrem. Menschen denken begrifflich in Kategorien. Möbel, Sitzmöbel, Stuhl, Hocker, Dreibeinhocker, Metalldreibeinhocker. Das Wort "mein Bruder" sagt sehr deutlich etwas über eine Person aus. Beschreibend müsste man viele exakt formulierte Sätze benützen. Heute leben wir in einer Welt mit auf ein minimum reduzierten Symbolen. Das Einschaltzeichen, Stop-, Abspiel-, oder das Pausensymbol einer Fernbedienung sind international selbsterklärend und werden von allen Menschen weltweit, einheitlich, sprach- und kulturunabhängig verstanden.

Einst war die Wissens- und Erfahrungsübermittlung des Naturmenschen auf gemeinsame Erlebnisse angewiesen. Mit dem Tod eines erfahrenen Menschen starb auch der Wissensspeicher. Durch die Entwicklung der Sprache konnte Wissen weitergegeben und ausgetauscht werden. Mit der Fertigung erster Gegenstände wurde Information in diesen selbst gespeichert. Ein Gefäß ist ein Gefäß - verständlich im Gebrauch und nachproduzierbar von der Idee. Bildliche Darstellungen gaben Wissen über Generationen

weiter. Aber erst die Erfindung der Buchdruckkunst bedeutete für die menschliche Kultur, die Möglichkeit Informationen im großen Stil weiterzugeben. Damals gab es noch Universalgelehrte, die so sagt man, das Wissen der damaligen Zeit komplett beherrschten. Durch zunehmende Spezialisierung, Entstehung von Berufen und Wissenschaften bündelten sich Informationen in einem Fachgebieten. So entsteht Spezialistentum. Der Universalist der noch etwas von allem versteht wird ersetzt durch den Spezialisten, der von Etwas alles weiss, aber von Allem schließlich nichts mehr versteht. Wissen und Verständnis ist etwas anderes. Albert Einstein hatte als drittklassiger Angestellter, durch Botengänge, Einblick in alle Abteilungen des Schweizer Patentamtes. Erst durch die Kombination dieses Wissens und durch unbeeinflusste Denkweisen konnte er, seine, unsere Welt verändernden Erkenntnisse gewinnen.

Heute im Zeitalter von Multimedia sehen wir den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr. Es wird immer tiefer und spezieller gewusst und vom Einzelnen immer weniger Verstanden.

Wir fallen nicht über unsere Stärken, sondern über unsere Schwächen.

Die Kunst ein glückliches Leben zu führen generiert sich aus dem Bewusstsein des eigenen Ich, des Bewusstseins unserer Gesellschaft und Kultur und des Wissens über die Spielregeln der Welt. Entscheidend ist das Erlangen und Behalten der Balance in allen Bereichen. Balanceverluste sind immer persönliche Katastrophen. Nur wer sein richtiges, zu seinen Eigenschaften, Bedürfnissen, Trieben und Motiven passende Ziel findet wird mit großer Wahrscheinlichkeit glücklich. Die Auswahl der Medien, die wir nützen spielt eine wesentliche Rolle bei diesem Lernprozess.

Ein Lernprogramm in Buchform. Sie steuern das Tempo. Wissen wächst, Erfahrung muß reifen, Verständnis entsteht. Sie fügen nach einem vorgegebenen Plan vorhandenes oder neues Wissen und die Erfahrungen Ihres Lebens dazu. Wer nur liest behält höchstens 10%. Sie erarbeiten, hauptsächlich beobachten und notieren, und werden so 90% in Ihr Leben umsetzen können.

“Hauptstadt der Sieger“

Ziele finden; Probleme lösen, Wege gehen
Ein kreatives Lernprogramm

Ein Buch – ein Jahr – lassen Sie sich Zeit!
Beobachten, erkennen, umsetzen statt lesen und vergessen!

Jeden Tag ein Stückchen weiter.....dp